

118647

**DER REICHSKOMMISSAR  
FÜR DIE  
BESETZTEN NORWEGISCHEN GEBIETE**

GESCHÄFTSZEICHEN T/Gf.  
(In der Antwort anzugeben)

OSLO, DEN 12. Mai 1944

BANKKONTEN:  
NORGES BANK, OSLO 353  
REICHSBANK-GIRO-KONTO, BERLIN 1525  
POSTSCHECKKONTO, BERLIN 177

FERNRUF  
13 810

INNKR:	J.NR. <i>448/44</i>
OVERS.	STATSR.

Herrn  
Minister L i p p e s t a d

O s l o  
-----

Sehr geehrter Herr Minister!

Der von Ihnen eingereichte Vorschlag über Erhöhung der Stundenlöhne in einer Reihe von Industriezweigen ist von mir auf das genaueste überprüft worden, und ich habe den Abteilungsleiter J o h l i t z beauftragt, Sie über das Ergebnis unserer Erhebungen, die sich auch auf einen Vergleich der derzeitigen Löhne in den von Ihnen angezogenen Sparten mit den deutschen Lohnverhältnissen erstreckt haben, persönlich zu informieren. Ich möchte daher meinerseits nur nochmals einige Punkte hervorheben, die mir für die grundsätzliche Seite des von Ihnen angeschnittenen Problems als die entscheidenden erscheinen:

- 1.) Die Staatsführung eines vom Krieg erfassten Landes, die aus ihrer sozialpolitischen Verantwortung gewillt ist, die Existenz der breiten Masse zu schützen und sicherzustellen, wird immer zunächst zu dem entscheidenden Mittel eines gleichzeitigen Lohn- und Preisstops greifen, denn in dem Augenblick, in dem Löhne und Preise einen Wettlauf beginnen, ohne dass die Wirtschaft in der Lage wäre, die, der dadurch immer schneller ansteigenden Kaufkraft entsprechenden Güter zu produzieren, würde automatisch der Währungsverfall seinen

an Herrn Minister L i p p e s t a d , Oslo.

Anfang nehmen. Die daraus resultierenden katastrophentartigen Wirkungen würden sich aber wiederum entscheidend auf die breite Masse, das heisst, auf die Arbeiterschaft und auf den Mittelstand, entladen.

Trotz dieser klaren Sachlage habe ich, als ich meine Aufgabe als Reichskommissar übernahm, nicht sofort zu diesem Mittel gegriffen, sondern zunächst - sowohl auf dem Lohngebiet, als auch auf einigen Freisgebieten - eine umfangreiche Flurbereinigung vorgenommen. Diese Bereinigung war notwendig, weil die geflohene Emigrantenregierung auf wesentlichen Sektoren sozialpolitische Zustände hinterlassen hatte, die jeder sozialen Auffassung ins Gesicht schlugen, auf der anderen Seite, insbesondere auf dem bäuerlichen Sektor, eine Preispolitik getrieben hatte, die nur zum Tod des Bauerntums führen konnte, bzw. sicherlich auch führen sollte.

Von vielen Beispielen aus dem sozialen Sektor führe ich hier nur das besonders entscheidende der Lohnerhöhung für Landarbeiter und für Wald- und Forstarbeiter an. Auf dem preislichen Sektor haben wir durchschlagende Änderungen vorgenommen, sowohl auf dem landwirtschaftlichen Gebiet, als auch bei der Fischerei.

Nachdem so im Grossen unter Beteiligung aller zuständigen Stellen ein erträglicher Zustand geschaffen war, ist alsdann von mir der Lohn- und Preisstop angeordnet worden, wobei in der nachfolgenden Zeit immer noch in Ausnahmefällen vorhandene Härten gemildert oder ausgemerzt wurden. So ist noch vor kurzem der Frauenlohn in der Textilindustrie um 20 % erhöht worden.

- 2.) In einer Kriegszeit, in der alle Lebensbedürfnisse kontingentiert sind, ist darüber hinaus die absolute Lohnhöhe nicht mehr der entscheidende Wertmesser für den sozialpoli-

tischen Hoch- oder Tiefstand der breiten Masse. Die drei entscheidenden Vertmesser sind vielmehr die, dass

- a) die Kontingentierung aller Dinge sozial gerecht gehandhabt wird, das heisst, dass hier der finanziell Stärkere keinerlei Vorzüge gegenüber dem Schwächeren genießt, dass
- b) die auf dem Papier ausgewiesenen Kontingente auch tatsächlich dem Kontingentinhaber zur Verfügung stehen, und dass
- c) das Einkommen eines jeden, der pflichtgemäss seiner Arbeit nachgeht, so ist, dass er die ihm zur Verfügung stehenden Kontingente auch tatsächlich kaufen kann.

Ich glaube sagen zu dürfen, dass allen drei Punkten trotz immer wieder auftauchender akuter Schwierigkeiten im Grossen nicht nur in vollem Umfang Rechnung getragen worden ist und wird, sondern dass die derzeitige Versorgung des Arbeiters in Norwegen eine weitaus bessere ist, als das 1917 und 1918 der Fall war, zu einem Zeitpunkt also, in dem Norwegen der Verkehr mit den übrigen Kontinenten offenstand.

- 3.) Nachdem nun in den Jahren 1940 und insbesondere 1941 die grosse Flurbereinigung auf dem Lohnsektor erfolgt ist, darf nicht übersehen werden, dass nunmehr jede weitere Lohn-erhöhung einen sofortigen Druck auf die Preise auslösen wird, eine Gefahr, die umso grösser ist, als das Landwirtschaftsdepartement seinerseits ebenfalls fortgesetzt bemüht ist, trotz der auch auf dem Gebiet der landwirtschaftlichen Preise durchgeführten Flurbereinigung weitere Preiserhöhungen durchzusetzen.

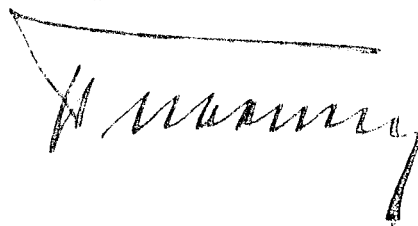
an Herrn Minister L i p p e s t a d , Oslo.

4.) Es ist deshalb meiner Auffassung nach unser aller entscheidende Aufgabe, mit allen Mitteln darüber zu wachen, dass die Kreise gehalten, und da, wo sie gegen den Willen der Regierung den Stop durchbrochen haben, wieder zurückgedrängt werden.

Wie ich eingangs schon anführte, hat Abteilungsleiter Johlitz den Auftrag, Sie ins einzelne gehend über die Erhebungen zu informieren, die wir auf Grund Ihres Vorschlages angestellt haben.

Mit germanischem Gruss!

Ihr

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'H. Mann', is written below a horizontal line. The signature is written in dark ink on a light background.